© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bryologiai adatok a Magas-Tátra Flórájához.
Bryologische Beiträge zur Flora der Hohen-Tátra.

XI. közleméuy — Mitteilung.

(Cum 10 figuris in tabula V.)

Auctore: I. Györffy (Lőcse)

Molendoae Sendtnerianae transiens ad Mol. Hornschuchianam: nov. var. **Limprichtii**.

Caespites: 3·6 cm—4·2, 6—7·8—8·5 cm longi. Habitus huius plantae idem, qui *Sendtnerianae*.

Forma foliorum talis, qualis *Sendtnerianae* et quidem lineari-lanceolata, non subulata, toto ambitu integerrima.

Folia: 3·90 mm—4·29—4·48—5·50 mm longa; infra: 468 μ—585—595 μ, media parte: 312 μ—321 μ lata. Costa, dorso valde prominens, infra 117 μ, media parte: 97 μ lata, in basi plus minus depressa.

Structura costae eadem, quam *Mol. Hornschuchiana* demonstrat: in parte media 7—8—9 «duces» stratis binis, ternis, rarius quaternis cellularum liberorum utrimque obtectae inveniuntur; costa ipsa utrimque cellulis numerosis epidermidis obtecta.

Haec varietas differt a *M. Sendtneriana:*

α) statura crassiore,
β) foliis longioribus et
γ) structura costae;

ab *Hornschuchiana:*

α) habitu et
β) forma foliorum.

Medium tenet itaque locum inter *Sendtnerianam* et *Hornschuchianam*.

Plantam hanc pulcherrimam primum detexit div. K. G. Limpricht anno 1874, 14. Juli in **Hungaria septentrionali** in Alpibus Javorinaënsibus montium Magas-Tátra (Tatrae Magnae), et quidem ad cavernas calcareas montis Nowy in tractu Podspady. Exemplaria insunt in herbario ill. ac doct. dom. Dris A. de Degen (Budapest).

Varietas haec nova in honorem meritissimi viri, beatae memoriae K. Gustavii Limpricht dicata.

Ipse legi varietatem hanc locis numerosis in Alpibus Javorinaënsibus et Bélaënsibus montium Tatraënsium: praeterea vidi exemplaria in Herb. Monacensi leg. Molendo inque Herbariis ill. ac. doct. dom. Julii Baumgartner et Professoris Vindobonensis Dris. V. Schiffner, leg. J. Baumgartner.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unsere Pflanze sieht der *Mol. Sendtneriana* ähnlich, nur ist sie viel grösser und robuster. Die *Lichtform* (fo. plantae lucigenae) ist compact, bräunlich, die obersten Blätter sind dunkelgrün; die *Schattenform* (fo. plantae lucifugae) ist lockerer, die obersten Blätter sind freudig-grün und bilden eine breitere grüne Zone, unten sind die Rasen hellbraun.

Die Stengelblätter sind lineal-lanzettlich, gegen die Spitze allmählig verschmälert, unten aber etwas verbreitert (Taf. I. Fig. 1—3). Der obere Teil der Lamina ist rinnig; der Rand ist hie und da ein wenig gewellt (Taf. I. Fig. 1—3). Die Blätter sind sehr lang, (3·90—5·50 mm. lang.) Das ist eine auffallende Länge; die Stengelblätter der Grundform von *Sendtneriana* messen nämlich an Länge höchstens 3·12 mm. Der Unterschied in der Länge ist auf Taf. I. Fig. 4—5 ersichtlich, auf welcher auch zwei Stengelblätter des Typus *Sendtneriana* abgebildet sind. Ausser in der Länge weicht aber diese Varietät auch in der Structur der Blätter vom Typus stark ab.

Beim Typus wölbt sich der Blattnerv gegen die Unterseite rundlich hervor, die Zahl der Leitparenchymzellen (= Deuter) am untersten Teil des Blattes beträgt höchstens: 5—6. Bei der *var. Limprichtii* ist der Blattnerv im unteren Teil des Blattes sehr breit (Taf. I. Fig. 6—7) und jenen von *Hornschuchiana* sehr ähnlich; die Zahl der Leitparenchymzellen ist: 7—8—9! Die zwei-mehrschichtigen Stereombänder (Taf. I. Fig. 6 : 4, 6) sind stark entwickelt, besonders stark das untere Stereomband (6), deshalb ist der Blattnerv gegen die Blattunterseite auch stark emporgewölbt. Im untersten Teil des Blattes (Taf. I. Fig. 7 : 4) bedeckt das obere Stereomband die «Deuter» nicht immer in der ganzen Breite; es ist oft nur mit einigen Zellen vertreten.

Die ♀ (Taf. I. Fig. 8) und ♂ (Taf. Fig. 9—10) Blütensprosse haben eine ähnliche Gestalt, wie jene der *Sendtneriana*, sie sind nur etwas stärker entwickelt. Zwischen ♀ und ♂ Rasen finden sich keine wesentliche Unterschiede.

Die *var. Limprichtii* weist also in ihrer Struktur der *Hornschuchiana* ähnliche Verhältnisse auf; nur hat erstere einen an der Unterseite stärker emporgewölbten Blattnerv. Im übrigen, insbesonders im Habitus gleicht sie der *Sendtneriana*.

Die *var. Limprichtii* ist also eine Übergangsform zwischen *Mol. Sendtneriana* und *Hornschuchiana;* ich hatte auch Gelegenheit in der Hohen-Tátra Früchte dieser Varietät zu sammeln. Die *var. Limprichtii* ist oft auch mit *Hymenostylium curvirostre* vergesellschaftet und zwar am Rande der Rasen, welche zum Teile schon auf den Kalkfelsen lagern.

K. G. Limpricht hat schon in seinem bekannten Werk (I. Bnd. *249)* eine Form erwähnt, welche der *Hornschuchiana* nahe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

steht; sie soll zu Ehren dieses verdienstvollen Bryologen nach ihm benannt sein.

Mit Molendo's var. minus — als Übergangsform — hat sie nichts zu tun.

Ich werde diese Varietät in meinem monographischen Versuch über die Molendoen* (Tentamen monographiae generis Molendoae) eingehender beschreiben und dort auch ihre verwandschaftlichen Beziehungen zu den anderen Formen klar stellen.

Ich habe diese Varietät, welche ich in meinem Manuscripte schon i. J. 1909 beschrieben habe, bisher schon einer Anzahl von Bryologen mitgeteilt. Um sie aber auch einem weiteren Kreise zugänglich zu machen, wurde sie auch für das weit verbreitete, schöne Exsiccatenwerk Dr. Bauer's (Smichow) «*Musci europaei exsiccati*» vom Standorte an der grossen Höhle des Hohen Nowy (1560 M.) eingesammelt.

Lőcse, am CXIII.-ten Jahreswechsel des Todestages von J. Hedwig.

Erklärung der Tafel No. V.

var. *Limprichtii:*

(Standort: Hohe-Tátra, Javorinaër Kalkalpen: Hohe-Nowy.)

Fig. 1—3: Stengelblätter in feuchtem Zustande; die lineallanzettlichen Blätter sind am Rande hie und da wellenförmig gebogen, am oberen Teile rinnig. — 16/1.

Fig. 6: Blattquerschnitt aus dem unteren Teile des Blattes; 1 = Blattlaminazellen, 2 = Bauchzellen o. obere-, 3 = Rückenzellen o. untere Epidermis, 4 = oberes Stereomband, 5 = Leitparenchymzellen die s. g. «Deuter», 6 = unteres Stereomband. — 215/1.

Fig. 7: Blattquerschnitt aus dem untersten Teil des Blattes; 1 = Blattlaminazellen, 2 = Bauchzellen, 3 = Rückenzellen, 4 = schwach entwickeltes oberes-, 6 = unteres Stereomband, 5 = Leitparenchymzellen. — 215/1.

Fig: 8: Ein ♀ Blütenspross in feuchtem Zustande. — 16/1.

Fig. 9—10: Männliche Blütensprosse eines ♂ Rasen, in feuchtem Zustande. — 16/1.

Mol. Sendtneriana. Typus:

(Standort: Hohe-Tátra, Bélaër Kalkalpen, Eisernes Tor.)

Fig. 4—5: Stengelblätter in feuchtem Zustande (zum Vergleich.) — 16/1.

---

* Zum Zwecke der Vervollständigung meiner Studie — bisher habe ich das Material von 53 Herbarien untersucht — ist die Revision eines noch grösseren Materiales nötig. Ich wende mich deshalb an dieser Stelle an alle Fachgenossen mit dem Ersuchen, mir ihr Material an *Molendoa*-Arten behufs Untersuchung leihweise zu überlassen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ad nat. del. Györffy.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Györffy Stephan [István]

Artikel/Article: Bryologiai adatok a Magas-Tatra Flórájához. Bryologische Beiträge zur Flora der Hohen-Tátra. 64-66